

MOTOR-KRITIK

Frankfurt am Main

Als alter, erfahrener Automobilist habe ich merkwürdigerweise Ihre Zeitschrift erst Anfang ds. Js. kennengelernt und weiß sie heute so zu schätzen, daß es mir leid tut, sie nicht vorher gekannt zu haben. Ich habe sicher einen großen Freundeskreis, alles Kraftfahrer, meist Ingenieure, die alle Ihre Zeitung nicht kennen und begeistert sind, wenn ich ihnen meine Exemplare ausleihe. Wenn man Jahrzehnte die normalen Fachzeitschriften, die jeden Wagen in gleicher Weise als fabelhaft und ideal schildern und nie, auch nicht ein einziges Mal wirkliche Schwächen beschreiben -- auch die Klubzeitschriften nicht --, so hängt einem diese Sache zuletzt zum Halse heraus, denn es ist dann billiger, sich Firmenprospekte kommen zu lassen.

Hochachtungsvoll:
W. B.

Duisburg, den 19. Juni 30

z

Auch unter Ihren Kunden sind sicherlich noch viele Automobilisten, die die Motor-Kritik noch nicht kennen. Schicken Sie diesen allen eine Probenummer, Sie werden viele als Abonnenten gewinnen. Sollten Sie selbst einen Wagen besitzen oder an die Anschaffung eines Wagens denken, dann ist für Sie die Motor-Kritik ebenfalls unentbehrlich. Einen Vorzugsrabatt gewähren wir Ihnen gerne. Preis pro Quartal RM 3.60 ord.

Das in ganz Europa
gelesene Frauenbuch

Die Sklavin des Herrn

Roman von Ramon Tenreiro

erscheint soeben wieder in neuer Auflage!

„Ein ganz erstaunliches Buch, das in der gesamten Weltliteratur nicht seinesgleichen hat. Wenn die Superlative unserer Sprache nicht schon längst so grauenhaft abgenutzt wären, dann möchte ich von diesem Buche sagen, was Walter von Molo von einem deutschen Kriegsbuche gesagt hat: „Solche Bücher werden nur alle hundert Jahre einmal geschrieben.“ Das Merkwürdigste an diesem merkwürdigen Buche ist, daß ein Mann es geschaffen hat. Wohl noch nie wurden Weisheit und Schicksal der Frau in einem Roman so meisterhaft gestaltet, mit einer solchen fast heilseherisch berührenden Ahnungstiefe und Wirklichkeitstreue, mit einer solchen Liebe und menschlichen Weisheit erschlossen und gedeutet wie hier. Es gibt so viele Frauenbücher, die tief sinnig fragen, geistreich folgern, kühn behaupten, aber nur ein Frauenbuch, das keine Frage stellt, keine Folgerung zieht, keine Behauptung aufstellt, und doch alles klärt: Tenreiros „Sklavin des Herrn“. Wunderbar ist diese Geschichte eines Menschen, einer Mutter, einer Frau, wunderbar, ein unvergeßliches Erlebnis.“

(Frau Frieda Welsmann im Stuttgarter
„Deutschen Volksblatt“)

z

Ostdeutsche Verlagsanstalt / Breslau

Werben Sie jetzt

in der stillen Zeit für die

Politische Wochenschrift

Herausgegeben von Hermann Ullmann
und Rudolf Fischer.

Ihre Werbung fällt auf, weil jetzt niemand Propaganda macht. Die weitere politische Entwicklung wird mit Spannung erwartet und deshalb nicht minder die Politische Wochenschrift.

Fordern Sie Probenummern!

Legen Sie die Hefte Ihren Kunden vor!

Einzelheft —.50 M., monatlich 1.80 M.,
vierteljährlich 4.50 M.

Verlag der Politischen Wochenschrift
Berlin NW 6